

lichen Schlaf/einen guten Geruch/machet lust zum essen/gibt dem menschlichen Körper gute nahrung/machet daß sich die Speise im Magen wol setzet/kräftiget denselbigen/daß er sie wol verdawen kan/Vnd welcher einen blöden vndawigen Magen hat von kälte/der lasse ihm alle morgen einen guten Trunck weißen Wein wärmen/vnd trincke den/vnd weil er seiner reinigkeit vnd subtiligkeit halben die nahrung vnd gefässe der Speise hin vnd wieder in alle Glieder/auch durch die allerengesten äderlein führet vnd außtheilet/damit sie ihre erholung vnd nahrung empfangen/derwegen so sollen die jenigen/die fast dürre vnd mager von leibe sind/sich des Weins rechter ziemlicher massen gebrauchen/so nemen sie vermittelst desselbigen zu/werden leibig vnd völig. Ja der heutige Apostel Paulus vermahnet seinen Jünger Timotheum/daß wegen vielfeltiger schwachheit vnd blöden Magens / sol er sich des Weins mäßiglich gebrauchen.

Der Harn wird auch durch den Wein fortgetrieben/dann er alle innerliche Glieder erwärmet/die verstopffungen eröffnet/vnd die überflüssigen Phlegmatischen Feuchten/schleimigen Materien/vnd die Galle/durch den Harn/so wol auch durch den Stulgang außführet/dann er auch den Bauch erweichet/vnd das schnelle vnversehene außbleichen des Bauchs/dessen Ursachen man offte nicht wissen kan/leget vnd vertreibet/benimpt auch das stechen vnter den kurzen Ribben.

Er bringet den Schweiß/vnd das Geblüte wird auch durch ihn gereiniget/erdünnert vnd subtilirt/bringet gut rein adelich Geblüte/vnd mehret dasselbige.

Wie dann wider den Safft der kalten Schlangen bisse/vnd die Pestilenz/die einem mit kälte oder frost ankumpt/sol man dem Patienten stracks guten starcken Wein zutrincken geben / Also gebrauchet/nühet er auch denen/welche Opium/das ist Wahnsafft/Item Cicutam/das ist Schirling/desgleichen böse Schwämme/vnd Wolffswurzel Aconitum/so wol auch Silberglet/durch essen oder trincken an sich bekommen haben/Dann ihnen durch Wein trincken balde geholffen wird/daß sie hiervon genesen.

Auch hilfft er denen wieder zu recht/so zu ehelichen Liebeswercken erkaltet weren/vnd machet dem Menschen in seinem Angesichte vnd ganzen Leibe/eine schöne lautere natürliche Farbe.

Nützlich mag man auch alle Geschwulst von außwendig mit Wein fomentiren,bähen vnd erwärmen/Wie er dann auch den Brandt gar gewaltig außzeucht.

Etliche alte Arzte wollen/daß man kein Geschwer neken sol/dann mit Wein/Dann wenn er also eusserlich wird gebraucht/so trucknet er böse Feuchtigkeiten auß.

So haben auch alte schwache Leute keine bessere Arzney/weder den Wein/Vnd Plato meldet/daß der Wein in rechtmessigem gebrauch/dem Alter ein gewisses Mittel sey/durch welchen es wieder zu seinen Kräfften komme/sich verjüngere/vnd der trawrigkeit vergesse.

Also habe ich nun die fürnemesten kräftigsten Tugenden vnd wirkungen des edlen heylsamen Getränck des Weins (wo er rechtmessig/wie es sich gebühret/mit guter vernunft genüget vnd gebraucht wird) erzehlet. Vnd wil nun auch weiter anzeigen/die grossen Schäden / Kranckheiten vnd Gebrechen/die durch zu viel vbrigen vnmissigen gebrauch des Weins verursacht werden vnd herkommen/damit ein jeglicher Mensch sich für solcher Vnordnung zu hüten/vnd so viel dasselbige belanget/seine Gesundheit in gute achtung zu nehmen wisse.

Des Weins böse Eigenschaften.

Kundbar ist/daß der Wein/er sey auch gewachsen wo er wolle/überall mit seiner Krafft (wann er vnordentlich / zu viel vnd überflüssig genossen wird) trincken zu machen geneiget ist/Vnd wie rechtmessiger gebrauch des Weins gut/gesund/vnd nützlich ist/Also bringet darentgegen/dessen die viele vnd zum überflüssig getruncken/allerley Vnordnung in des Menschen Leben/Vnd den Wollüsten der Geilheit vnd